

# Johannes- Gemeindebrief



der Protestantischen Kirchengemeinde Landau-Horst

24. Jahrgang – Ausgabe 2/2009



Die Johanneskirche ...

... geht ihren Weg in die Zukunft. Was es damit im Einzelnen auf sich hat, erfahren Sie in diesem „Johannes-Gemeindebriefs“:



Miteinander-Füreinander –  
ein Programm für die  
Gemeindearbeit mit  
ausgewählten Beispielen  
Miteinander-Füreinander –  
alle machen mit: Aktion 50  
Jahre Johanneskirche 2014

Foto: Einkaufswagenchips werben für Kirche und Bauverein.



Dieser Blick auf unserer Kirche mag etwas geläufiger sein als der erste auf der Titelseite. Dort spiegelt sich das Geschehen im Glas – im Herbst leuchtet das bunte Laub der Natur hervor, ansonsten findet sich jeder Passant im Spiegelbild wieder.

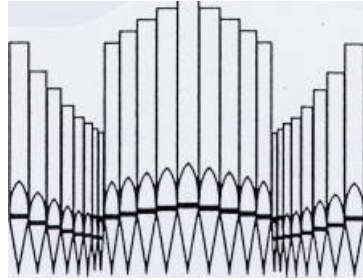
Wie bei der berühmten Leipziger Nikolaikirche, die im Wendejahr von 1989 der Mittelpunkt der „friedlichen Revolution“ gewesen ist, gilt hier das Moto „offen für alle“. Dieses Merkmal evangelischen Lebens und Miteinanders bestätigt sich bei vielen Anlässen: In der Kirche selbst, die in ihrer bewusst evangelischen Grundeinstellung die unterschiedlichsten Menschen anspricht, aber auch im Gemeindehaus mit der Vielgestalt seiner Angebote und mit seinem besonderen Akzent in unserer Kindertagesstätte „Spiel- & Lernhaus“.

In der Apostelgeschichte 2, 42 heißt es von der ersten Gemeinde in Jerusalem: **Sie blieben beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.** Aufbauend und anknüpfend an das Evangelium von Jesus Christus, pflegen wir die christliche Gemeinschaft, sind offen für alle Menschen und teilen nicht nur unsere Sorgen und Freuden, sondern auch unsere Aufgaben. Wenn viel vom Bauen die Rede ist, geschieht all dies aber für die Menschen, die hier wohnen und in unseren Gebäuden aus- und eingehen.

Dieser Gemeindebrief geht beispielhaft auf Ereignisse ein, die sich um die Kirchengebäude ranken. Nicht wenige Menschen verbinden eine besondere

Lebensetappe mit der Johanneskirche und feierten dort ihre Taufe, Konfirmation oder Hochzeit. Wir beginnen unseren Rundblick bei der Kirche. Schon in der vorigen Ausgabe des „Johannes-Gemeindebriefs“ konnten Sie von unserer Aktion „5 Jahre bis zum Fünfzigsten (2014)“ erfahren. An Pfingsten stand diese Aktion erstmals im Zentrum. Nun geht es weiter mit einem Konzert und weiteren Angeboten, die das Bewusstsein schärfen und die Hilfsbereitschaft stärken sollen, dass wir zum Erhalt der Johanneskirche und ihren Fenstern tun müssen.

### **Musikalischer Auftakt der Aktion „5 Jahre bis 2014“**



**Samstag, 26. September 2009, 17 Uhr**  
**Konzertreihe Unikate 14**

**Orgelkonzert**  
**Stefan Viegelahn (Landau)**  
**spielt Werke von**  
**Johann Sebastian Bach und**  
**Felix Mendelssohn Bartholdy**



**Musikalischer Auftakt der**  
**Aktion „5 Jahre bis zum Fünfzigsten**  
**(2014)“**  
**Johanneskirche Landau, Horststraße**  
**Eintritt frei.**  
**Spende am Ausgang für die**  
**Kirchenrenovierung erbeten.**

## Verkehrsunfall am Kirchturm



Am Samstag nach Ostern stießen zwei Fahrzeuge an der Kreuzung Brandenburger-/Horststraße zusammen. Ein Wagen wurde durch die Luft an den Kirchturm geschleudert. Verletzt wurde niemand. Haupt-Unfallursache Der

Fall ist nicht so kurios wie beim Auto im sächsischen Kirchendach. Den Schaden von mehr als 3.000 Euro am Kirchturm trägt die Versicherung des Unfallverursachers.

## Investieren und Sanieren

Unsere in Jahre gekommenen Gebäude erfordern ein hohes Maß an Sanierung und Investition. Platzhalter für den Bedarf am Gemeindehaus ist die überalterte Sicherungsanlage. Sie wird (wie übrigens auch in der Kirche) im Zuge der Investition für die Fotovoltaikanlage auf dem



Gemeindehausdach ersetzt. Die Fotovoltaikanlage selbst kostet samt Nebenarbeiten rund 145.000 Euro und wird durch einen Kredit abgesichert. Damit wird ein wichtiger Beitrag auch zur Schonung der Umwelt wie auch der Energieversorgung geleistet. Die Einnahmen aus der jährlichen Stromerzeugung dienen der Tilgung des Kredits, aber auch der Sanierung des Kindergartens wie einem Grundstock für die anstehende Fassadensanierung der Johanneskirche, die bis 2014 vorgenommen werden soll. Spenden für dieses Vorhaben werden erbeten. Einzelheiten beim Pfarramt.



## **Vorstellung der Erzieherin Sophie Rebholz**

Liebe Johanneskirchengemeinde  
Landau,  
ich möchte mich gerne in ein paar  
Sätzen bei Ihnen vorstellen:

Mein Name ist Sophie Rebholz, ich bin  
21 Jahre alt und wohne mit meinen  
Eltern und zwei Brüdern in  
Siebeldingen. Im Sommer 2008 habe ich  
meine Ausbildung zur Erzieherin bei der  
Fachschule der Diakonissenanstalt in  
Speyer erfolgreich abgeschlossen. Die

Arbeit mit Kindern macht mir schon immer sehr viel Spaß. Besonders gerne  
arbeite ich im künstlerischen und dem Bereich der Bewegungserziehung.  
In meiner Freizeit singe ich im Gospelchor da Capo, zeichne sehr gerne und  
unternehme viel mit Freunden. Außerdem spiele ich Theater. Ich freue mich auf  
eine schöne Zeit im Spiel- und Lernhaus mit den Kindern, Eltern und Kollegen  
und freue mich, noch mehr Erfahrungen in meinem Beruf zu machen und viel  
zu lernen.

Ihre Sophie Rebholz



### **Der Freundeskreis der Kindertagesstätte „Spiel- & Lernhaus“, Schlesierstraße 1, 76829 Landau/Pfalz stellt sich vor!**

Der Freundeskreis wurde im Jahre 1990 gegründet. Gründungsziel war, die  
erzieherische Arbeit der Kindertagesstätte zu fördern und finanziell zu  
unterstützen. Unser Anliegen ist die bestmögliche Betreuung in der  
Kindertagesstätte zu erreichen.

Wir arbeiten gemeinsam mit dem Erzieher-Team, der Kirche und dem  
Elternausschuss zusammen und wollen, wie wir denken auch Sie, das Optimaler  
für die Kinder erreichen. Wir organisieren zusammen Kleiderbasare,  
Ostereiersuche, Verkauf von Kuchen und Bastelartikel im SBK, Altersheim  
usw., Beteiligung an diversen Festen z.B. Laternenumzug, Tombolas,  
Sommerfest usw.

Alle Einnahmen aus Beiträgen, Verkaufserlösen und Spenden werden ausschließlich für die Kinder verwendet wie z.B. für Sprach- und Bewegungsförderung, für Instandhaltung des Außengeländes und der Spielsachen in den Gruppen, für Neuanschaffungen (Spiele, Bücher usw.), kleine Weihnachtsgeschenke für die Kleinen, Unterstützung der unterschiedlichsten Projekte, insbesondere Projekte für Schulanfänger.

**Liebe Eltern!** Der Freundeskreis ist, wie alle ehrenamtlichen Vereine, von den Beiträgen der aktiven und passiven Mitglieder abhängig. Werden Sie Mitglied im FSL. Sie unterstützen durch diesen minimalen Beitrag auch Ihr Kind. Sie wollen doch mit Sicherheit auch, dass Ihr Kind optimale Voraussetzungen für seine weitere Entwicklungsphase findet. Sie können jederzeit ein Beitrittsformular bei der KITA-Leitung erhalten.

Sollten Fragen anstehen, rufen Sie beim 1. Vorsitzenden des FSL, Friedrich Schwarz unter der Tel.-Nummer 06348-326449 an oder fragen Sie die KITA-Leitung.

Bankverbindung: Sparkasse SÜW-Landau, Kto.-Nr. 109 918, BLZ 54850010.

Spenden sind abzugsfähig: Az. des Freistellungsbescheides des Finanzamtes Landau 24 / 652 / 5241 / 9 - VI / 1 v. 10. Juli 2009

### **„Goldener Bagger am Band“ - Ehrung für Uli Knochel**



Für seinen außerordentlichen Einsatz über viele Jahre hinweg mit Gerät, Rat und Tat wurde Herr Uli Knochel im Sommer in einer Feierstunde des Kindergartens mit dem „Goldenen Bagger am Band“ geehrt. Viel Musik begleitete auch diese fröhliche Stunde.



## SingConTakt stellt sich vor

Neben dem seit 1964 bestehenden Kirchenchor gibt es seit März 2007 in der Johanneskirchengemeinde einen weiteren Chor, den Chor „SingConTakt“, unter der Leitung von Thomas Leiner. Geprobt wird mittwochs zwischen 18 und 19.30 Uhr im Gemeindehaus in der Horststraße 92. Der Chor singt Geistliches und Weltliches quer durch die bunte Liederwelt und verfügt über ein ansehnliches Repertoire an Gospels, klassischer und moderner Literatur. Ansprechpartner sind Thomas Leiner (Chorleiter), Tel. 950321 und Ute Blumer (1. Vorsitzende), Tel. 54360.

Wie kommt eine Kirchengemeinde zu zwei Chören? Die Chorgründung geht auf eine Initiative aus dem Spiel- & Lernhaus zurück. Im Advent 2006 luden Erzieherinnen des Spiel- und Lernhauses Kindergartenkinder mit ihren Eltern zu einem vorweihnachtlichen Nachmittag mit gemeinsamem Singen in den Kindergarten ein, der zu dieser Zeit bekanntlich ins Gemeindehaus einquartiert war. Die Resonanz war beachtlich. Mehrere der anwesenden Mütter erklärten sich sofort bereit, für die anstehende Kindergartenweihnachtsfeier ein Weihnachtslied, „das für die Kinder zu schwer zu singen sei“, einzuüben und im Gottesdienst vorzutragen. Die Gruppe, die



dann auftrat, umfasste etwa ein Dutzend Kindergartenmütter sowie einige Erzieherinnen und wurde auf der Gitarre begleitet von Dagmar Rheude, selbst Kindergartenmutter. Thomas Leiner, Organist und Leiter des Kirchenchors der Gemeinde und damals selbst Kindergartenvater leitete den Auftritt. Begeistert von diesem ersten Erfolg war sich diese „Urgruppe“ schnell einig, dass unter solch professioneller Leitung noch mehr gehen könnte und so wurde erwogen, einen auf Dauer angelegten Chor ins Leben zu rufen. Immerhin stand nur wenige Monate später die Rückkehr des Kindergartens in seine angestammten Räume an und beim anstehenden Festakt hierfür durfte ein musikalischer Beitrag der Eltern nicht fehlen.

Fast drei Monate sollten noch vergehen bis zur ersten Chorprobe, die am 14.3.2007 unter der Leitung von Thomas Leiner in den provisorischen Kindergartenräumen im Gemeindehaus stattfand. Seit diesem Gründungsabend trifft sich der Chor regelmäßig jeden Mittwoch um 18 Uhr, mit Ausnahme der Schulferien, zur Probe im Gemeindehaus. Kinder können mitgebracht werden und dürfen das Außengelände des Spiel- und Lernhauses unter Beachtung bestimmter Auflagen mitbenutzen. Der Chor hat sich mittlerweile

institutionalisiert und den Anschluss an die Johanneskirchengemeinde beschlossen.



Foto: Chorkonzert am 6. Juni 2009

Die Zahl der Mitglieder wuchs langsam, aber beständig. Obgleich ein gemischter Chor angestrebt war, besteht der Chor heute aus rund 30 Sängerinnen unterschiedlichen Alters, verteilt auf drei Stimmlagen. Viele sind bereits von Anfang an dabei. Der Chor hat seit seiner Gründung bereits rund ein Dutzend Auftritte absolviert. Der Erstauftritt erfolgte am 17. Juni 2007 beim Sommerfest des Spiel- & Lernhauses nach Abschluss der Renovierung. Seit 2007 bzw. 2008 ist „SingConTakt“ ein fester Bestandteil bei der musikalischen Umrahmung festlicher Anlässe innerhalb der Kirchengemeinde, wie Neujahrsempfang, Konfirmationsgottesdienst, Sommerfest und Weihnachtsgottesdienst des Spiel- & Lernhauses.

Hervorzuheben ist hierbei insbesondere das Gemeinschaftsprojekt von Chor, Kindern und Erzieherinnen des Spiel- und Lernhauses anlässlich der Verabschiedung der Erzieherin und Mitinitiatorin des Chors, Frau Waltraud Kessler, am 8. Juni 2008. Zur Aufführung kam das zwölf Lieder umfassende Singspiel „Die Vogelhochzeit“ von R. Zuckowski in der Bearbeitung von Thomas Leiner. Weitere Auftritte erfolgten im Rahmen anlässlich des Weltkindertags des Kinderschutzbundes auf dem Danziger Platz am 20.

September (2007 und 2008) und im Dezember 2008 in einem Adventsgottesdienst der Lukaskirche. Die Mitgestaltung von Trau- oder Taufgottesdiensten ist nach Absprache möglich.

**Das bislang größte Projekt in der noch jungen Geschichte von „SingConTakt“ ist das erste Chorkonzert am Sonntag, den 7. Juni 2009 in der Johanneskirche Landau unter dem Motto „What a delight - Schön, dich zu seh'n“.** Was als Ankündigung geschrieben wurde, soll nun der allgemeinen Information dienen. Außer dem Chor war die Gitarrengruppe „Pälzer Saitenzerrer“ unter Leitung von Dagmar Rheude zu hören.

Ute Blumer

### **Chorausflug 2009 mit Schoppenbähnel zur Kleinen Kalmit**

In diesem Jahr haben wir uns schon im April Gedanken gemacht, wo unser Chorausflug hingehen sollte. Vorschläge gab es genug, aber wir einigten uns auf eine Fahrt mit dem Schoppenbähnel, weil wir doch einige Gehbehinderte haben. So war das für alle ein abwechslungsreicher Tag. Wir fingen schon um 14 Uhr an mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, die einige Chormitglieder



gebacken hatten.

Gleichzeitig feierte Frau Ehrhardt, die Mutter von Frau Böhm, ihren 86. Geburtstag. Da unser Ausflug auf diesen Geburtstag fiel, durfte Frau Ehrhardt mit uns allen feiern. Wir sangen für sie einen Geburtstagskanon, der ihr sehr gefiel. Noch nie hatte sie so viele Gratulanten! Sie freute sich sehr. Um 15 Uhr gingen wir zum Schulzentrum Ost, wo schon das

Schoppenbähnel auf uns wartete. Wir stiegen ein und Herr Böhm durfte vorne in die Lokomotive zu der Fahrerin, Frau Lachowski. Arnold Böhm erklärte durchs Mikrofon, wo wir gerade vorbei fuhren. Zuerst fuhren wir durch die Schneider- und Rheinstraße, vorbei am Gericht, Marienkirche, Villa Streccius und Schlössel in Richtung Wollmesheim. Dann kamen wir nach Mörzheim, Ilbesheim, Arzheim und fuhren auf die Kleine Kalmit. Wir stiegen aus und mussten nur wenige Meter bergan bis zur Kapelle, von wo man eine herrliche Aussicht hatte.



man eine herrliche Aussicht hatte.

Auf der Rückfahrt Richtung Landau sangen wir lustige Pfälzer Lieder und machten bei Hilde Links in Albersweiler Halt. Dort gab es was zu trinken und nach einer kurzen Pause fuhren wir wieder zum Gemeindehaus der Johanneskirche. Roland und Helga Klein grillten für uns Steaks und Bratwürste. Dazu aßen wir Salate und Weißbrot. Es schmeckte allen gut und es war eine fröhliche Runde. Es wurde viel erzählt, gesungen und gelacht bis der Tag sich zu Ende neigte und alle nach Hause gingen, nachdem alles aufgeräumt war.

Christa Böhm

### Kindergottesdienst



findet alle zwei Sonntage parallel zum Gemeindegottesdienst im Gemeindehaus statt.

Zum Auftakt an Ostern gab es einen gemeinsamen Gottesdienst – Dabei fanden die Kinder Zuflucht im „Osternest“ unterhalb der Empore (unteres Foto).



Der neue **Präparandenjahrgang** stellte sich der Gemeinde in einem Gottesdienst im Juli vor. Die Konfirmation ist für Palmsonntag 2011 vorgesehen.

## Jugendausflüge

führten die Teilnehmer nach Mannheim (Ausstellung im Reiß-Engelhorn-Museum „Fundsache Luther“, nach Heidelberg (Heiliggeist- und Peterskirche, Schloss und Neckarfahrt) sowie nach Frankfurt (Senckenbergmuseum und Hochhaus-Rundblick). Wir vermitteln hier einige Impressionen in Bildern. Mehr davon im Internet!



**Mannheim**, Reiß-Engelhorn-Museum „Fundsache Luther“: Rekonstruktion des Lebens und der Kultur zur Reformationszeit aufgrund von archäologischen Funden. Wir wurden bestens von der Museumspädagogin geführt. Anschließend Besuch im Antiquariat Freund in der Mannheimer Innenstadt. Abschluss im Luisenpark.



Oben links: Vor dem Heidelberger Schloss; im Bild re: Markus Schmitt, Presbyter, Praktikant und bewährter Begleiter.

Oben rechts: Im Antiquariat Freund, Mannheim

li.: Flugsaurier im Senckenbergmuseum Frankfurt/Main



In Begleitung in Frankfurt dabei: Nsimba Lukau, Pädagoge und Presbyter

### Goldene Konfirmation 2009

Wegen des Krankenhausesenthaltes von Pfarrer Friedhelm Hans feierte Pfarrer Norbert Unkrich aus Bad Bergzabern mit den Jubilaren die Goldene Konfirmation. Die Predigt hielt Pfarrer Herbert Boxheimer, der Konfirmator im Jahre 1959. Es ist nicht gelungen, alle Jubilare zu ermitteln. Die aber kommen konnten, haben es gerne getan.



Auf unseren Bildern sehen wir oben Herrn Siegfried Schindler im Gespräch mit Pfarrer Boxheimer. Links ein Foto mit den Jubilaren im Gemeindehaus.



### Konfirmandenfreizeit in Worms



Im Nibelungenturm auf der Rheinbrücke zu Worms haben die Christlichen Pfadfinder vom VCP eine Freizeitstätte eingerichtet, die schon öfters von der Gemeindejugend frequentiert wurde. Unter Begleitung von Frau Ursula Mantel und Pfarrer Hans ging es an drei wunderschönen Spätsommertagen durch Worms mit Besuch der Synagoge, des Luther- und Reformationsdenkmals (oben re.) und dem Dom. Im benachbarten Hofgarten hat man an der Stätte des Reichstages von 1521 eine Bodenplatte eingelassen. Hier endete Luther seine berühmten Rede vor dem Kaiser und den Fürsten mit den Worten: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir! Amen.“

### **Gesprächsrunde am 17.11.2009 um 20 Uhr über den „Wert einer Predigt“ im Gemeindehaus, Horststraße 92**

Am 12. April 2009 attackierte ein Markus Knopp in der Zeitung „Rheinpfalz am Sonntag“ den bekannten Pastor Jürgen Fliege wegen seines Angebots, Predigten zum Nachlesen aus dem Internet zur Verfügung zu stellen, verbunden mit der Aufforderung, der Stiftung Fliege eine Spende zuzuführen: Fliege als „geldgeiler“ Gottesmann! Die Stiftung Fliege leistet Hilfe an Einzelpersonen in seelischer und materieller Not. Für sein Engagement hat Jürgen Fliege im Mai 2009 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland erhalten.

Uns geht es nicht um die Diskussion der Stiftung Fliege.

Aber wir wollen der Frage nachgehen, was eine Predigt tatsächlich wert ist. Wie entsteht eine Predigt, wie werden Prediger ausgebildet, welchen Nutzen zieht man aus dem Hören auf die Predigt. Diesen und weiteren Fragen gehen drei Theologen an diesem Abend nach:

**Dr. Friedhelm Borggrefe, Dekan i. R. aus Ludwigshafen**, hat in einer Rundfunkandacht an die sanierungsbedürftige und durch die ehemaligen Fresken Max Slevogts bekannte Friedenskirche in Ludwigshafen erinnert. Resultat dieser Predigt: In Kürze kamen 80.000 Euro für diesen Zweck zusammen, inzwischen weit über 100 000 Euro.

**Ralf Neuschwander, Pfarrer in Landau**, leitet zusammen mit seiner Ehefrau die praktische Ausbildung des theologischen Nachwuchses der Pfälzischen Landeskirche.

**Andreas Henkel, Pfarrer in Klingenstein**, gehört der jungen Theologengeneration an.

Die Gesprächsleitung liegt bei Pfarrer Friedhelm Hans. Bitte merken Sie sich das Datum dieser außergewöhnlichen Gesprächsrunde vor:  
**Diskussion über den „Wert der Predigt“ am  
Dienstag, dem 17. November 2009, 20 Uhr im Prot. Gemeindehaus,  
Horststraße 92**

**Diesem Gemeindebrief liegt in einer Teilaufgabe der Sammlungsaufruf des Gustav-Adolf-Werkes bei. Den Bericht hierzu finden Sie im vorigen Gemeindebrief oder im Internet.**



## Die Wiederauferstehung der evangelischen Kirche in Moskau

Die erste lutherische Kirche in Russland entstand 1567 in Moskau. Das heutige Gebäude der Kirche St. Peter und Paul wurde 1905 erbaut. 1938 wurde die Kirche geschlossen, zum Kino und später zum Filmstudio umfunktioniert. Am 30. November 2008 wurde die lutherische Kirche St. Peter und Paul in Moskau wieder eingeweiht. 2009 soll auch die Turmspitze neu errichtet werden.



Moskaus einzige evangelische Kirche St. Peter und Paul befindet sich in der kleinen Straße „Am Alten Garten“, auf Russisch „Starossadski pereulok“. Von der Metrostation Kitaigorod (China-Stadt) braucht man bis zur Kirche noch etwa 15 Minuten. In Kitaigorod gibt es zwar keine Chinesen, aber wie überall in Moskau mit Autos verstopfte Straßen. Auch nach Kitaigorod muss man aber erst mal gelangen. Und damit beginnt für den des Russischen Unkundigen das Problem. Auswärtige sind dabei auf die viel gerühmte Moskauer Metro angewiesen, und das auf Gedeih und Verderb. Nicht dass sie fast ständig überfüllt ist - das kann in der Elfmillionenstadt Moskau nicht anders sein -, sondern es sind subtilere Knackpunkte, an die sich Moskauer gewöhnt haben, weil sie es nicht anders kennen. So fehlen an der Frontseite der Züge Liniennummer und Zielbahnhof. Eine Kuriosität ist auch, dass bei Umsteigebahnhöfen die einzelnen Bahnsteige der verschiedenen Linien unterschiedlich heißen und man sich verunsichert fragt: Bin ich hier überhaupt richtig? Körperbehinderte sind in der Moskauer Metro chancenlos. Sie scheitern gleich an den Drehkreuzen beim Zugang. Der Weltruhm der Metro besteht in den einzigartig - wenn auch im sozialistischen Realismus - kunstvoll gestalteten Bahnhöfen im Zentrum. Sie sollten ein erstes sinnfälliges Indiz für die herrliche Zukunft des vollendeten Kommunismus sein, allerdings erbaut auf Kosten von Menschen, denen man ihre Gegenwart zerstörte.

An der Metrostation Kitaigorod wird der Fremde schließlich von der Realität eingeholt und atmet erleichtert auf, wenn die Kirche Peter und Paul mit ihrem in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gekappten Kirchturm in Sicht ist. Der war nämlich vom Roten Platz aus zu sehen und den sowjetischen Herrschern ein Dorn im Auge. Was den Besucher beim Betreten des

Gotteshauses erwartet, lässt sich nur mit einem spontanen „Aah!“ wiedergeben. Diese farbenfrohe, schlichte Schönheit! Welch ein Kontrast zur monotonen Vielfalt der Ikonen in den orthodoxen Kirchen, die sicher bewunderungswürdig ist, uns aber immer fremd bleiben wird. In der lutherischen Kirche Peter und Paul ist man zu Hause, 1800 Kilometer von Deutschland entfernt. Mit etwas Glück ist auch Alexander Zerr anzutreffen. Im perfekten Deutsch berichtet er über die Kirche, während der Gast die vier bunten Fenster mit Luther, Petrus, Paulus und Melanchthon auf sich wirken lässt. Warmes Gelb dominiert rundum. Neue, bequeme Bänke laden zum Sitzen ein, nicht selbstverständlich in Russland, denn in orthodoxen Kirchen wird gestanden, und dies in Gottesdiensten mitunter bis zu drei Stunden. Zu den Spendern, die die Kirche zu dem gemacht haben, was sie jetzt ist, gehören der russische Staat, Gemeindeglieder, Hilfswerke, Sponsoren - und sogar Muslime. Der geschmackvoll renovierte Bau scheint auch der Lebendigkeit der Gemeinde zu entsprechen, die sich zunehmend aus Russen zusammensetzt. Das ist wichtig, weil nur so die evangelisch-lutherische Kirche auch in Russland ihre Überzeugungskraft behält und nicht zu einem deutschen Heimatverein verkümmert. Auf diesem guten Weg scheint langfristig auch die lutherische Kirche in diesem Land zu sein, auf jeden Fall in Moskau. Eberhard Behrens

## Termine

**4. Oktober 2009, 10 Uhr Erntedankgottesdienst** in der Johanneskirche

**31. Oktober 2009** Begegnung mit dem französischen Protestantismus im Calvijahr in **Straßburg** (Bahnreise). Nähere Information und Anmeldung im Pfarramt.



Abends: **Reformationsvortrag** mit Frau Professorin Dr. Irene Dingel, Mainz, in der Stiftskirche Landau

**1. November 2009, 10 Uhr**  
**Reformationsgottesdienst** mit Abendmahl  
in der Johanneskirche

**7. November 2009 Klausur des**  
**Presbyteriums in Dahn:** Profil und Zukunft  
unserer Gemeinde. Gast: Dekan i. R. Kurt  
Molitor, Landau

*Foto: Lutherdenkmal in Worms, Mittelteil –  
Martin Luther, G. Savonarola, Johannes Hus*

**17. November 2009, 20 Uhr,** Prot. Gemeindehaus, Horststraße 92

„Vom Wert der Predigt“ mit Dekan i. R. Dr. Friedhelm Borggreffe,  
Ludwigshafen, Ralf Neuschwander, Leiter des Prot. Predigerseminars in  
Landau, Andreas Henkel, Pfarrer in Klängenmünster

**Gemeindenachmittage jeden 2. Mittwoch im Monat:  
immer um 14.30 Uhr – Fahrdienst!**

**14. Oktober** Lukaskirche: Fest verwurzelt (Frau Gerlinde Meyer)

**11. November** Gemeindehaus Horststraße 92: Der Reformator Johannes  
Calvin (geb. 1509; Pfarrer Martin Risch)

**9. Dezember** Lukaskirche: Gemeinsam in den Advent



### **Markus Schmitt**

Viele haben ihn schon  
gekannt, als Konfirmand,  
als fleißigen  
Gottesdienstbesucher, seit  
Dezember 2008 als  
Presbyter und zuletzt als  
Praktikant im Pfarramt  
unserer Kirchengemeinde.  
Markus Schmitt hat im  
Frühjahr 2009 das Abitur  
abgelegt. Er hat die Zeit  
zwischen dem Abitur und

der Aufnahme seines Theologiestudiums genutzt, um die praktischen  
Dimensionen der Gemeindearbeit kennenzulernen.

Es hat sich als ein Segen erwiesen, dass Markus Schmitt in der Zeit der  
gesundheitlichen Auszeit des Pfarrers in der Gemeinde zugegen gewesen ist.  
Unterricht und Hausbesuche waren eine wichtige Betätigung. Er hat einen  
realistischen Einblick in unser Kirchenwesen gewonnen, das hat aber seinen  
Idealismus für den Dienst am Menschen im Auftrag Gottes nicht genommen, im  
Gegenteil! Auf dem beigegefügteten Foto sehen wir Markus Schmitt bei der  
Betreuung eines Büchertisches bei einer Tagung des Vereins für Pfälzische  
Kirchengeschichte in Speyer. Markus hat seine historischen Kenntnisse an  
dieser Stelle erweitern können. Dazu gehört auch die Mitwirkung an einem



neuen Pfälzischen  
Pfarrerbuch im  
Anfangsstadium. Er hat an  
Beratungen hierzu in  
Weisenheim am Berg und in  
Kaiserslautern  
teilgenommen. Dort konnte  
er Herrn Roland Paul  
kennenlernen, den Stv.  
Leiter des Instituts für  
Pfälzische Geschichte.  
Markus Schmitt ist bestens

gerüstet für sein bevorstehendes Studium. Bei einem Gottesdienst am 11.9.2009 hat er von seinem Praktikum Abschied genommen. Zugleich wurden Erzieherinnen verabschiedet (Anja Sturm) und neue begrüßt: Sophie Rebholz, Svenja Brosinsky und Birgit Entzinger-Karczewski. Um die Zukunft braucht uns so gesehen nicht bange sein. Allen Genannten wünschen wir für das Weitere Gottes Segen!

### **Aufruf des Kirchenpräsidenten zur 51. Aktion „Brot für die Welt“ „Es ist genug für alle da“**

Liebe Schwestern und Brüder,

schon Martin Luther wies in seiner Auslegung der Vaterunser-Bitte „Unser täglich Brot gib uns heute“ darauf hin, dass „Brot“ für alles steht, was Menschen zum Leben brauchen: auch Kleidung, ein Gesundheit und vieles



zuerst Nahrung, dann aber Dach über dem Kopf, Bildung, mehr.

Auch heute gilt: Menschen hungern nach Brot und beten zu Gott! Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, er lebt auch im Vertrauen auf den, der allen den Tisch deckt. Wir dürfen in der Gewissheit leben: Es ist genug für alle da! Wir dürfen die Sorge um unser Leben Gott anvertrauen und ihn um das tägliche Brot bitten. Aber er legt die Sorge dafür, dass alle satt werden, in unsere Hände. Denn mit unseren Händen brechen wir das Brot und teilen, damit alle genug haben.

Die Evangelischen Kirchen in Deutschland rufen deshalb seit über 50 Jahren unter dem Namen „Brot für die Welt“ zum Teilen auf. Seit mehr als 50 Jahren treten wir für christliche Barmherzigkeit und Gerechtigkeit weltweit ein. So appellieren wir auch am 1. Advent 2009 an Ihre Großzügigkeit und Solidarität! Es ist genug für alle da! – Das gilt gerade in Zeiten, in denen die globale Wirtschaftskrise mit steigenden Inflationsraten die Armen in den Entwicklungsländern besonders hart trifft. Mehr denn je sind sie auf unsere Hilfe angewiesen.

„Brot für die Welt“ trägt mit seiner vielfältigen Projektarbeit dazu bei, dass viele Menschen diese beglückende Erfahrung machen: Es ist auch für mich genug da. Drei Beispiele seien genannt: In Südafrika erhalten Aids-Waisenkinder wieder eine Lebensperspektive. In Kolumbien werden Kinder und Jugendliche unterrichtet, die von staatlichen Schulen ausgeschlossen sind. In Kamerun finden Mädchen und Frauen Ausbildung, um sich selbst versorgen zu können.

„Es ist genug für alle da“ – unter diesem hoffnungsvollen Motto rufe ich Sie zur Unterstützung der 51. Aktion von „Brot für die Welt“ auf.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

*Christian Schad*

Christian Schad, Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche der Pfalz

<b>Konto: Prot. Gemeindeamt Landau Nr. 26971 bei Sparkasse SW in Landau, BLZ 54850010 Zweck: BfdW Landau-Horst</b>
--

## Freud und Leid in unserer Gemeinde



### Taufe

Jacqueline Konrad

*Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. – Johannes 3,36*



### Trauung

Wolfgang Perret und Ute Müller

*Freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. - 2. Korinther 13,11*



### Beerdigungen

Magda Prinz geb. Glaser, 88 J.,

Marie Borgwardt geb. Greim, 89 J., Emma Weber geb. Kling, 85 J., Gretel Weniger geb. Scholz, 96 J., Friedel Osten geb. Woll, 89 J., Adam Keipert, 89 J., Gerhard Walter (ehem.

Organist und Mitglied des Erweiterten Presbyteriums), 77 J., Hermine Hohlbach geb. Müller, 85 J., Tobias Bohn, 28 J., Rudolf Eugen Kuntz, 56 J., Günter Hans Paul, 58 J., Markus Hohl, 34 J., Albert Köhler, 94 J., Elisabeth Henning geb. Hofmann, 90 J., Siegfried Böllinger, 60 J., Rosa Klein geb. Haffner, 85 J., Charlotte Sperling geb. Heidenreich, 95 J., Gertrud Melter, 86 J., Kurt Westermann, 71 J., Eva-Dorothea Meinel, 48 J., Herbert Budzen, 78 J., Werner Kopp, 84 J.

*Unser Heiland Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium. - 2. Timotheus 1,10*

## Aus dem Kalender



**Gottesdienste in der Johanneskirche sonn- und feiertags um 10 Uhr**

**Kindergottesdienste alle 14 Tage sonntags, 10 Uhr, Johanneskirche, dann Gemeindehaus**

---

**Im Gemeindehaus, Horststraße 92:**

**Gemeindenachmittag** am zweiten Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr, abwechselnd im Gemeindehaus Horststraße u. in der Lukaskirche (FAHRDIENST)

**Kirchenchorproben** montags von 19.30 bis 21 Uhr, mit Herrn Leiner,

**SingConTakt** mittwochs 18 Uhr, Ltg.: Herr Leiner

**Frauenkreis** am ersten Dienstag im Monat, 14.30 Uhr, Frau Erika Perret (FAHRDIENST)

**Frauenarbeit in der Gemeinde** – Zusammenkünfte einmal im Monat, 20 Uhr, siehe Aushang

**Präparanden- und Konfirmandenunterricht** dienstags bzw. freitags um 15 bzw. 16 Uhr.

**Sitzungen des Presbyteriums** meist am zweiten Donnerstag im Monat

**Freitagsrunde für Männer** alle 14 Tage freitags um 20 Uhr

**Bauverein Oikodome der Johanneskirche** Stammtisch des Bauvereins am 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, offen für jedermann (Herr Klaus Kadel)

**Ghanaarbeit** Kontakt Herr Günter Selzer

**Kindergarten Spiel- & Lernhaus**, mit Ganztagsgruppe, Schlesierstraße 1, Leiterin Frau H. Volz-Groß, Tel. 52928.

**Kirchendiener** Fam. Schlegel, Tel. 50331.

### Pfarramt Landau-Horst

**Pfarrer Hans ist am besten zu erreichen Mi, Do u. Fr von 8 bis 9 Uhr und Di u. Sa von 17.15 bis 18 Uhr. Tel. (06341) 50 279, Fax 950 690,**

**E-Mail: [pagaw@t-online.de](mailto:pagaw@t-online.de)**

**Internet: [www.evpfalz.de/gemeinden/landau-horst](http://www.evpfalz.de/gemeinden/landau-horst)**

**Konto der Kirchengemeinde Nr. 26971 bei der Sparkasse SÜW Landau, BLZ 54850010. Bei Überweisungen als **Kennwort LD-Horst** angeben.**